

Dienstag, 24. Januar 2023

Ein Winterhauch im «Diogenes»

Altstätten Am Samstag, 28. Januar, sind um 20 Uhr Café del Mundo mit ihrem Konzert «Winterhauch» zu Gast im Diogenes-Theater in Altstätten.

Zehntausende Konzertbesucherinnen und -besucher jährlich und ein Fankult wie sonst bei Rockstars – willkommen bei Café del Mundo, Deutschlands angesagtesten Flamenco-Gitaristen. Die Protagonisten Jan Pascal und Alexander Kilian sind gegensätzlich wie Feuer und Wasser – und doch ergänzen sie sich gerade dadurch zu einem Music Act auf Weltniveau. Ihr gemeinsamer Live-Auftritt ist der mitreisende Dialog zweier begnadeter Virtuosen. Mehr Infos und Vorverkauf unter www.diogenes-theater.ch oder in der Sternen-Apotheke, Altstätten. (pd)



Café del Mundo. Bild: Alec Sander

Journal

Benefizkonzert des Chors Novum

Altstätten Der Chor Novum lädt am Samstag, 28. Januar, um 18.30 Uhr zum Benefizkonzert zugunsten des Hospiz-Dienstes Rheintal in die evangelische Kirche ein. Der gemischte Chor der Musikschule Oberheintal bietet ein abwechslungsreiches Programm an. Zu Gast sind ein Duo, Cello und Klavier, und das Saxofon-Quartett Riverside.

In zwei Tagen zum Nothelferausweis

Altstätten Am 27. und 28. Januar bietet der Samariterverein Altstätten einen Nothilfekurs an. Die zehn Lektionen finden am Freitag von 19 bis 22 Uhr und am Samstag von 8 bis 16 Uhr (eine Stunde Mittag) im Werkhof in Lüdingen statt. Die Absolvierung des Nothilfekurses ist Voraussetzung für die Roller- und Autoprüfung. Anmeldung unter: www.redcross-edu.ch. Pia Verardo beantwortet weitere Fragen: Telefon 078 825 71 23 oder pia@samariterverein-altstaetten.ch. Mehr Infos: www.samariterverein-altstaetten.ch.

Anmelden für den Fasnachtsumzug

Kriessern Bis am Samstag, 28. Januar, können sich Gruppen und Guggenmusikern noch für den Kriessern Fasnachtsumzug anmelden. Der Startschuss zum fasnächtlichen Spektakel fällt am Sonntag, 19. Februar, um Punkt 13.01 Uhr. Die Anmeldungen können auf der Homepage www.mg-kriessern.ch ausgefüllt werden oder per Mail an Marc Sieber geschickt werden (fasnacht@mg-kriessern.ch). Nach dem Umzug findet in der Mehrzweckhalle der Kindermaskenball statt. Um 15 Uhr wird in den Restaurants mit Guggenmusik die traditionelle Beizentour durchgeführt.

Führen à la Arno Del Curto

Bei einem Auftritt in Altstätten zeigte sich Arno Del Curto in Bestform. Der ehemalige HC-Davos-Trainer sprach über seinen Führungsstil, einen Besuch im Striplokal und verriet, weshalb er nie die Eishockey-Nati coachte.

Yann Lengacher

Arno Del Curto ist mit dem HC Davos sechsmal Schweizer Meister geworden, dazu dreimal Vize-Meister. Sein Palmarès hat sich der Bündner in über 20 Jahren auf der Trainerbank aufgebaut. Zahlen, die ihm nicht nur in Davos den Ruf als Hockey-Legende eingebracht haben. Ebenso bekannt wie seine Erfolge, ist das schwierige Verhältnis zwischen Del Curto und der Presse. So überrascht es kaum, dass er zu Beginn der Veranstaltung zum Autor dieser Zeilen sagt: «Entweder ich lese vor Druck noch meine Zitate und rede frei Schnauze, oder ich rede den Brei, den alle anderen von sich lassen.» Arno Del Curto redete trotzdem «frei Schnauze».

Am üblicherweise zu Jahresbeginn stattfindenden «Kick-off» der KS Treuhand AG sprach er mit Moderator Sven Furrer, wie er junge Spieler zu Topathleten geformt hat und über seine Erfolgsgeheimnisse.

McDonalds und Stripklub als Spielermotivation

«Ich hätte nie diese Karriere gemacht, wenn ich nicht die sechs grössten Hockey-Nationen der Welt besucht hätte.» So habe er in der damaligen Sowjetunion gelernt, dass man im Training über das Limit gehen müsse und in Kanada, wie das Spiel mit Härte und Gegenpressing funktioniert. Dass ihn als Trainer auch Intuition auszeichnet habe, veranschaulichte der ehemalige Davos-Coach mit einer Anekdote, die sich vor mehreren Jahren abspielte. Sein Team führte damals die Tabelle an. Doch in einem Spiel lagen Del Curtos Mannen mit 0:2 hinten und machten keinerlei Anstalten, das Spiel drehen zu wollen. Eine Niederlage wäre ohne Konsequenzen geblieben, doch habe sich eine Klatsche angebahnt. Del Curto wollte unbedingt ver-



Dem Auftritt von Arno Del Curto lauschten im Altstätter Hotel Sonne rund 350 Personen.

Bild: Yann Lengacher

«Ich hatte die Spieler gern. Sonst hätte ich keinen Erfolg gehabt.»

Arno Del Curto
Langjähriger Davos-Coach

meiden, in der Zeitung schlecht wegzukommen, wie er selbst sagte. Kurz vor Schluss habe er sich dann vor die Mannschaft gestellt und gesagt: «Wenn ihr das Spiel einigermassen anständig fertig spielt – von mir aus nur 0:2 verliert – dann gehen wir auf dem Heimweg in den McDonalds und in Zürich ins Tollhaus.» Davos habe den Match dann gewonnen. Heute wäre so etwas nicht mehr vorstellbar, fügte Del Curto hinzu. Führungsqualitäten müsse jeder und jede selbst entwickeln, so Del Curtos Botschaft. Heute habe er mit dem Hockey abgeschlossen – eigentlich. Seine Sta-

tion als Assistententrainer bei der österreichischen Nationalmannschaft habe er angetreten, weil ihn abermals jemand «überschnorrt» habe, weiterzumachen. Dies sei zum Ende seiner Karriere immer wieder passiert. Del Curto sagt dazu weiter: «Angela Merkel hat den Rücktritt verpasst. Federer hat den Rücktritt verpasst. Ich wollte ihn nicht verpassen.»

Nach Halbfinal-Einzug hätte er zurücktreten sollen

Wäre es nur nach ihm gegangen, hätte er seine Karriere beendet, nachdem er mit dem HC Davos in der Saison 2015/16 bis in den

Halbfinal der Hockey Champions League vorsties. Ein Zuhörer wollte vom Bündner wissen, warum es mit ihm und der Schweizer Nationalmannschaft nie geklappt habe. Ihm sei tatsächlich mal ein Angebot für ein Nati-Engagement vorgelegen, sagt Del Curto. «Doch ich spürte, dass sie einen wie mich eigentlich nicht wollen.» Also habe er mit den Verbandsvertretern nur angestossen, aber nicht unterschrieben. Eigentlich sei er ja ein Lieber. Und weniger hart, als es die Öffentlichkeit meine. «Ich hatte die Spieler gern. Ohne diese Eigenschaft, hätte ich keinen Erfolg gehabt.»

Leserbriefe

Für Erhalt der Begegnungszone Marktgasse

«Stadt räumt Sitzmöbel wieder weg»

Ausgabe vom 20.12.2022
Inserat Verkehrsanordnung
Ausgabe vom 19.1.2023

Mit einem Weihnachtsgeschenk der besonderen Art hat der Stadtrat Altstätten am 19. Dezember die Bevölkerung überrascht. Nachdem die Bürgerversammlung am 24. November den Einbau von zwei Pollern in der Marktgasse auf der Höhe Rabengasse abgelehnt hatte, zog der Stadtrat daraus fälschlicherweise den Schluss, die Bürgerschaft hätte damit auch Nein gesagt zur Teilspernung der Marktgasse ab Höhe Rabengasse während der kommenden Frühlings- und Sommermonate.

In den Augen von «a plus» widerspricht dieser Entscheid des Stadtrates allen bisherigen Bemühungen zur Belebung der Altstadt und setzt damit auch einen Volksentscheid vom November 2021 ausser Kraft. Damals hat die Bürgerversammlung fast einstimmig verschiedene Massnahmen zu einer ein Jahr zuvor gutgeheissenen Volksmotion zur Belebung der Altstadt zugestimmt. Die provisorische und auf drei Jahre limitierte Teilspernung der Marktgasse war ein Teil davon. Die Erfahrungen vom letzten Jahr haben gezeigt, dass diese Massnahme von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen worden ist. Nicht nur am Samstag anlässlich des Bauernmarktes, sondern auch an diversen Sonn- und Wochentagen.

Einem Inserat in der Ausgabe vom 19. Januar ist jetzt zu entnehmen, dass das kantonale

Polizeikommando auf Antrag des Stadtrates Altstätten die am 21. November (drei Tage vor der Bürgerversammlung!) publizierte Verfügung betreffend einer Teilspernung der Marktgasse für den Sommer 2023 wieder aufheben wird.

Noch ist das letzte Wort in dieser Sache nicht gesprochen: Wer mit diesem Entscheid des Polizeikommandos – und damit des Stadtrates – nicht einverstanden ist, kann innerhalb der nächsten Tage, spätestens bis zum 2. Februar, beim Sicherheits- und Justizdepartement, Oberer Graben 32, 9001 St. Gallen, Rekurs einreichen. Berechtigt dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger, die «ein eigenes schutzwürdiges Interesse» geltend machen können.

Keine Hemmungen, liebe Altstätterinnen und Altstätter: Für diesen Rekurs muss man nicht Anwohnerin oder Haus-

besitzer an der betreffenden Strasse sein, in dieser Sache kann jeder Mann oder jede Frau problemlos «schutzwürdige Interessen» geltend machen und so mithelfen, die wertvolle sommerliche Begegnungszone im Herzen der Altstätter Altstadt zu erhalten.

«a plus», Altstätten

Mit besserem Beispielforanehen

«Protestaktion am Flugplatz Altenrhein»
Ausgabe vom 17.1.2023

Zu Beginn des WEF platzierten sich einige Klimaaktivisten auf dem Flugplatz Altenrhein.

Sie bauten kunstvolle Hochsitze aus Bambusrohren, verwendeten beschichtete Warmhaltefolien, und das

Smartphone durfte natürlich auch nicht fehlen. Man musste schliesslich die Zeit mit Games oder Fotografieren und Telefonieren vertreiben.

Warum verwendeten die Demonstranten nicht Holzstangen aus der Region anstelle von Bambus aus dem asiatischen Raum, und warum wickelten sie sich nicht in Woldecken der Schweizer Armee ein? Das Handy, das weiss heute jeder, gehört wegen der für dessen Herstellung nötigen Seltenen Erden zu den problematischen Gegenständen der Zivilisation (Kinderarbeit und Umweltbelastung).

Als Klimaaktivist sollte man wenigstens in diesen sauren Apfel beissen und auf verschiedene Annehmlichkeiten verzichten.

Peter Kuster
Kantonsrat SVP, Diepoldsau